

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **183 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Luftwaffe

Menschen Maschinen Missionen – Geschichten vom Militärflugplatz Dübendorf 1914–2014

Bern: Schweizer Luftwaffe, 2015, ISBN 978-3-033-04653-5

Die Schweizer Luftwaffe polarisiert. Im Guten wie im Schlechten. Wenn Emotionen ins Spiel kommen, wird es spannend. Das Buch der Luftwaffe über die Flugplatz Dübendorf nimmt sich den positiven Emotionen und Geschichten rund um den Flugplatz Dübendorf an. Thematisch nach Zeitepochen von

der Pionierzeit bis in die Zukunft grob gegliedert, erzählen die verschiedenen Autoren Geschichten zu Menschen, Maschinen und Missionen rund um die Wiege der militärischen Luftfahrt in der Schweiz. Wer der Schweizer Luftwaffe nahe steht, erkennt den einen oder anderen bekannten Protagonisten, wie zum Beispiel Di-

visionär Bernhard Müller, legendäre Flugzeuge, wie den Mirage Aufklärer oder spannende Zwischenfälle, wie die Landung einer geheimen Maschine der deutschen Luftwaffe während des letzten Krieges. Wer sich weniger auskennt, wird mit anderen Geschichten wie zum Beispiel über das Fliegerärztliche Insti-

tut, dem Museum oder den im Krieg gelandeten US-Bombern bedient. Aber auch die ehemalige Swissair kommt im Buch zum Zuge. Die Aufarbeitung der verschiedenen Themen hat viel Charme, und überzeugt die an der Militäraviatik interessierte Leserschaft durch seine mehr als 200 Abbildungen. *Kaj-Gunnar Sievert*

Brigit Schwarz

Auf Befehl des Führers

Hitler und der NS-Kunstraub

Darmstadt: Theiss Verlag, 2014, ISBN 978-3-8062-2958-5

Seit dem «Fall Gurlitt», dem Fund von beinahe 1300 Kunstwerken in der Wohnung von Cornelius Gurlitt, dem Sohn des Kunsthändlers Hildebrand Gurlitt, ist das Thema Raubkunst in aller Munde. Das als Verbrechen gegen die Menschlichkeit eingestufte Vergehen fand auf der Grundlage von diversen gesetzlichen Regelungen und unter Einbezug mehrere nationalsozialistischer Institutio-

nen statt. Lange galt dabei die Rolle Hitlers zweitrangig hinter derjenigen seines Reichsmarschalls Hermann Göring. Die Wiener Kunsthistorikerin Brigit Schwarz korrigiert dieses Bild klar. Dabei interessieren die Kennerin der Materie – Schwarz befasste sich bereits in mehreren Studien mit Hitlers Vorliebe für die bildende Kunst – nicht Anekdoten, sondern die grösseren Zusammenhänge, die

Motivationen des Führers. Nach eingehenderer Betrachtung stellt sich nämlich heraus, dass Hitler sich erstens früher als bisher angenommen in den Kunstraub einschaltete (Juni 1938) und zweitens nicht nur die besten Stücke für sein «Führermuseum» in Linz abzweigen, sondern reichsweit die Museen bestücken wollte.

Bis Ende des Krieges raubten die nationalsozialistischen

Schergen um die 50 000 Kunstwerke aus ganz Europa zusammen.

Birgit Schwarz plante ihr Werk, bevor die Welt von den gehorteten Kunstwerken in der Wohnung von Gurlitt erfuhr. Sie hebt akribisch und auf zu einem grossen Teil bisher nicht zitierten Quellen fassend die zentrale Rolle Hitlers beim grössten Kunstraub der Weltgeschichte hervor.

Philippe Müller

Peter Blickle

Der Bauernjörg: Feldherr im Bauernkrieg

Georg Truchsess von Waldburg 1488–1531

München: C. H. Beck, 2015, ISBN 3-406-67501-0

Über viele Jahrzehnte hinweg befasste sich Peter Blickle immer wieder mit der Geschichte des Bauernkrieges von 1524 bis 1526. Er führte in den 1970er Jahren in die historische Forschung den Begriff des «gemeinen Mannes» ein. Darunter fasste er all die nicht herrschaftsfähigen Personen des Reiches und stellte sie in Kontrast zur Obrigkeit. Diese Unterscheidung konnte sich erst

im Laufe der Zeit durchsetzen, gilt mittlerweile aber als wichtiges Instrument, um die Ursachen des Bauernkrieges zu erforschen. In seinem neuesten Buch beschreibt Blickle eine der Hauptpersonen des Bauernkrieges, an der sich die Geister scheiden: Für die einen ist Georg Truchsess von Waldburg der Retter des Reiches, für die anderen ist er der Bauernjörg, der dieser «frühbürgerlichen

Revolution» als Feldherr des Schwäbischen Bundes ein jähes, gewaltsames Ende bereitete. Dank seiner langen Forschungstätigkeit kann der Autor nicht nur die Gesamtheit der Geschichte des Bauernkrieges, sondern auch die Rahmenbedingungen in der Zeit der Reformation in seine Darstellung einbringen. Virtuos gelingt es ihm daher, sowohl das grosse Ganze als auch die feine

Nuance in den Blick zu nehmen. So entsteht entlang der Lebensgeschichte eines Adligen ein vielfarbiges Bild einer Zeit im Wandel. Aus dieser Herangehensweise ergibt es sich, dass der Autor auch theoretische Aspekte in den Blick nimmt, wenn er sich beispielsweise mit «Kriegstheorie und Kriegsrecht», oder allgemein der «Heeresverwaltung» am Beginn der Neuzeit befasst. *Reinhard Scholzen*

Matthias Kuster, Jürg Stüssi-Lauterburg, Hans Luginbühl, Wilfred Grab

Operationsziel Schweiz

Lenzburg: Verlag Merker im Effingerhof, 2015, ISBN 978-3-85648-150-6

Zahlreiche Angriffspläne, von 1792 bis zum Zweiten Weltkrieg, zumindest in Teilen auch während des Kalten Krieges, sowie unsere Verteidigungsplanungen und Massnahmen und auch ihre immer wieder auftretenden Unzulänglichkeiten, sind an sich gut bekannt. Im vorliegenden Buch haben die Autoren diesen wichtigen Teil der Geschichte der Schweiz geschickt aufgeteilt in Angriffsplanungen und eine Analyse sowie in Verteidigung und Verteidigungspläne der Schweiz. Die Trennung von Beschreibung und Analyse ist übersichtlich und eröffnet dem Leser auf gut zugängliche Art neue Aspekte.

Dem Versagen der alten Ordnung und den überholten kantonalen Armeen mussten die Niederlagen und Besetzungen von 1792 bis 1815 fast zwingend folgen. Wenn auch nicht explizit gesagt, wird deutlich, dass die Schweiz zwar mit dem Schritt zum modernen Bundesstaat die politischen Schlussfolgerungen ge-

zogen hatte, hingegen für ihre Verteidigungsbereitschaft dem Glück immer noch viel Spielraum einräumte, so insbesondere im Vorfeld der beiden Weltkriege. General Wille fand eine ungenügende Verteidigungsbereitschaft vor. Ein sehr ausführlicher Abschnitt befasst sich mit der Tatsache, dass aus den Wirren des 19. Jahrhunderts und dem Ersten Weltkrieg keine Lehren gezogen wurden, die Armee wurde einmal mehr vernachlässigt: «Viele Neuerungen des Aktivdienstes, wie die damals eingeführten Handgranaten oder – von noch grösserer Bedeutung – die Fliegertruppe, wurden weder gehörig weiterverbreitet noch weiterentwickelt».

Mit einer ähnlich wenig vorbereiteten und mangelhaft gerüsteten Armee musste sich auch General Guisan abfinden; der Not gehorchend, befahl er das Réduit. Zum ersten Mal in der Geschichte wurde nach dem Zweiten Weltkrieg die Armee nicht vernachlässigt, im Kalten Krieg erreichte

sie eine hohe Bereitschaft, die dann nach 1990 umso schneller wieder abgebaut wurde. Etwas fraglich mutet am Ende des Abschnittes Verteidigung folgende Bemerkung an: «... der Übergang von der Ausrichtung auf die gefährlichste zur kostengünstiger vorzubereitenden wahrscheinlichsten Bedrohung ist gut verständlich». Die am Ende dargestellte Doktrin der Schweizer Armee ist umfassend und realistisch, allerdings wird der kritische Leser feststellen müssen, dass die «WEA-Armee» nicht in der Lage ist, diese umzusetzen.

Das Werk ruft in Erinnerung, was wir in der ordentlichen Lage immer wieder verdrängen: der Abbau einer Armee geht sehr schnell von staten, ihr Wiederaufbau dauert sehr lange und ist mit weit höheren Kosten verbunden als das permanente Beibehalten einer adäquaten Verteidigungsbereitschaft; schon deshalb ist das Werk sehr lesenswert!

Peter Schneider

Franz Auf der Maur

Alp & Bergseen Schweiz

39 Wanderungen zu Seen, Bergen und Gletschern

Thun/Gwatt: Wird & Weber Verlag AG, 2016, ISBN 978-3-85932-814-3

«Das Gute liegt so nah» könnte alternativ als Untertitel zu diesem Werke stehen. Die zahlreichen Bilder sollen Lust machen, die schöne Schweiz wandernd zu Fuss zu erkunden und ergänzen die Erklärungen. Porträtiert werden auf über 300 Seiten 39 Touren zu rund 80 Bergseen. Kartenmaterial hingegen fehlt im vorliegenden Werk. Jede Wanderung wird allerdings von einer seitigen Informationstabelle abgerundet, in der unter anderem die Route wie

auch die An- und Rückreise beschrieben, Varianten zum Tourverlauf angegeben werden und wo auch auf die geeigneten Karten verwiesen wird. Sinnvollerweise werden auch Gaststätten erwähnt, wo sich der wenn nicht ermattete so doch durstige Wanderer verpflegen kann. Natürlich fehlen pro Route auch die entsprechenden Links zur persönlichen Wandervorbereitung nicht. Dass der Autor Auf der Maur nicht nur Journalist und Sachbuchautor ist, sondern als

Geologe sehr viel Fachwissen mitbringt, kommt dem Buch zu Gute. Der Text beschränkt sich nicht auf die Routenbeschreibung, sondern erlaubt einen Blick auf Geologie, Geografie, Flora und Fauna und hält auch einmal historische Fakten bereit. Empfehlenswert für diejenigen, welche eine Inspiration suchen und sich anschliessend individuell en Detail dokumentieren wollen und solche, die Freude an den schönen Gebirgsaufnahmen haben.

Andrea Griching

+ASMZ

Nr. 04 – April 2017

183. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i Gst a D,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i Gst Andreas Cantoni (ac)
Andrea Griching Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adresstikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 5. Mai 2017

Schwergewicht:

- CdA Reberd – 100 Tage im Amt
- Militärdienstpflicht – ziviler Ersatzdienst
- Armeebotschaft 2017
- KIUG aus historischer Sicht